

Oberwangen, 03. Dezember 2018

Der Weihnachtstransport

Alle Jahre wieder ... ja genau, alle Jahre wieder startet unser Weihnachtstransport in Oberwangen pünktlich Anfang Dezember. Die beiden Chauffeure sind heute Morgen gestartet. Wir glauben für gute Strassen, eine unfallfreie Fahrt, Gunst am Zoll und rundum Gottes Schutz.

Am Mittwoch werden wir als kleine Gruppe mit dem Flugzeug ebenfalls abreisen und den Transport in Moldawien empfangen. Platschvoll ist der Anhängerzug. Zum einen sind es normale Hilfsgüter, zum andern ist es eine Menge an ganz unterschiedlichen Geschenken. Was da alles mit viel Liebe und Fleiss gestrickt, gekocht, verpackt ... wurde – ich staune jedes Jahr.

Vielen, vielen Dank all ihr treuen Unterstützer!!



Albrecht Burn und Albrecht Pieren



prall gefüllte Schultaschen



Weihnachtspäckli



Puppen



Büsi, Bärlü, Püppchen.... in allen Grössen und Farben... das bringt Kinderherzen zum Hüpfen!



Socken, Halstücher, Mützen viele davon sind jetzt in die Stiefel gestopft. Die übriggebliebenen sind in Schachteln verpackt und kommen so mit auf die Reise. Wie schön, wenn wir in Familien grosszügig verteilen können.



Eine Schulklasse hat gebastelt, die Sachen verkauft und mit dem Geld Stiefel eingekauft. An einem Nachmittag kamen diese 5 Jungs aus der Klasse zur Sammelstelle, stopften die Stiefel mit Socken, Mützen und Halstüchern und verpackten sie in Schachteln. Bravo!!!!



Dank der kräftigen Unterstützung von Kurt und Winfried konnte alles rechtzeitig geladen werden. Zum krönenden Abschluss packten wir noch alle Päcklis aus Adelboden in den Lastwagen. Zwar wurde es derweil finster, aber die Kinderaugen werden leuchten, wenn die Päcklis wieder zum Vorschein kommen. Danke, danke, danke!



Und zum Abschluss noch ein Wort vom Bären. Er hat es mir ganz leise ins Ohr geflüstert. Wisst ihr, was er mir sagte? Er meinte: „Ich werde jetzt eine Weile in eine dunkle Schachtel gesteckt. Es wird eng sein. Die Reise wird 2'500 km weit sein. Drei Tage lang muss ich das „Geholper“ aushalten. Zu guter Letzt muss ich nochmals einen Tag im Finstern ausharren. Dann – aber dann!!!! Dann wird sich plötzlich der Schachteldeckel öffnen, jemand wird mich herausholen und in kleine Kinderhände drücken. Und dann – juhuhuuuu – dann kommt das schönste meines Lebens! Ich werde geknutscht, gedrückt, angelächelt, geliebt und werde zum glücklichsten Bären der Welt!“



Oh ja, die Strapazen lohnen sich. Möge dieser Transport für viele Alleingelassene, scheinbar Vergessene ein Segen und eine Weihnachtsfreude werden.

Herzliche Grüsse

Margret, Peter und Ursula Stoll